

Das Attentat in Sofia.

Ueber den Mordanschlag gegen den bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow, welcher sich Freitag Abends vollzog und dem ein Anderer, Stambulows Begleiter, nämlich der Finanzminister Betschow, zum Opfer fiel, liegen zahlreiche Meldungen vor, welche den Vorgang selbst genau schildern, während die Motive zu der That vorerst noch nicht ganz klar erkennbar sind.

Die eine der berichteten Schilderungen stammt von Stambulow selbst. Danach hielt sich die Sache folgendermaßen ab: „Nach der Sitzung des Ministerraths am Freitag kehrten Stambulow und Betschow in einem in der Mitte der Stadt nächst dem Stadtpark gelegenen Kaffeehaus ein, welches sie nach halb 8 Uhr Abends betreten. Beide schlugen den Weg entlang der Umzäunung des Stadtparks ein. Als Beide an einem an diese Zeit gewöhnlich unbefetzten Punkt gegenüber der Wohnung Karavelows gelangten, erwiderte plötzlich der Ruf: „Halt! Ich bin der Minister, unmisslichige Folge leisteten. Es fielen beide zwei Schüsse von zwei Männern, ohne zu treffen. Betschow wollte den Weg durch den Park nehmen, als zwei weitere Schüsse von zwei anderen Männern folgten, welche diesmal ihr Ziel nicht verfehlten. Die Mörder ergriffen die Flucht, zwei von den Fliehenden glaubte man im Hofe Karavelows verschwinden zu sehen. Die Schüsse wurden auf zwei Schritte Entfernung abgegeben.“

Aus ferneren Mittheilungen ergibt sich als Ergänzung des Vorstehenden noch, daß Stambulow, wie gewöhnlich, in der Entfaltung einiger Schritte von einem Gendarmen gefolgt war. Bei einer etwas dunklen Stelle bemerkte der Gendarm vier Individuen, je zwei an den Seiten der beiden Minister. Plötzlich erkundete zwei Schüsse von der Rechten, wodurch Betschow tödtlich verwundet wurde; die Kugeln waren ihm durch die Brust gebrungen. Der Minister konnte noch zwei Mal „zu Hüffe!“ rufen und stürzte lobann tot zu Boden. Der Gendarm feuerte auf den Mörder und stürzte sich, da er ihn nicht getroffen hatte, mit dem Säbel auf ihn, wobei er ihm einen Stieb in die Schulter verlegte. Trotzdem konnte der Mörder entkommen. In der Zwischenzeit ergriffen auch die zwei Individuen zur Linken die Flucht in der entgegengesetzten Richtung. Stambulow blieb wunderbarerweise unverletzt, da er sich etwas hinter Betschow befand, trafen die Kugeln den Begleiter.

Sofort trafen die Behörden nacheinander die umfassendsten Maßregeln zur Entdeckung der Attentäter. Die ganze Stadt sperren Truppen und Gendarmen ab, auch die nächstgelegenen Dörfer wurden durchsucht, ebenso unterliegen auf dem Bahnhofs die Reisenden strengster Kontrolle. Bis Sonnabend Nachmittags 2 Uhr war schon eine große Zahl von Verhaftungen, darunter viele Mace-donen, vorgenommen; die Mörder wurden jedoch bisher nicht entdeckt. Man hofft indes, dieselben auszuforschen, insofern eines jenes Individuum, welches von den Gendarmen verwundet wurde. Dieses Individuum hat auf den Gendarmen, als dieser ihm den Hieb versetzte, geantwortet, verachte aber das Ziel. Bei den in Stadtteile vorgenommenen Durchsuchungen wurden drei Revolver und eine Kartone gefunden, deren Kugel derjenige entspricht, die aus der Wunde des Ministers Betschow herausgezogen wurde. Ein Waffenhändler sagte aus, daß vor einigen Tagen drei Individuen in seinem Gewölbe erschienen und Revolver zu sehen wünschten. Einer der Männer bemerkte, daß der Preis von drei Napoleons pro für einen Revolver ein viel zu hoher sei. Sein Kamerad erwiderte darauf, daß dies nichts auf sich habe, und forderte ihn auf, die Waage zu laufen, was er denn auch that. Der Waffenhändler erklärte, daß er die Individuen, von denen eines macedonische Kleidung trug, erkennen würde. In den Abendstunden des Sonnabend endlich wurde der Mann, welcher den Revolver gekauft hatte, ausfindig gemacht und zur Haft gebracht. Er spricht gerechtfertigt und behauptet, den Revolver für seinen in Zaribrod wohnenden Bruder gekauft zu haben. Er heißt weisse, wie bereits feststeht, erst seit drei Tagen in Sofia.

Das Geschehniß wurde ungenau rasch in Sofia bekannt und rief allgemeine Entrüstung hervor. Auch die Mitglieder der Opposition geben ihrem Abscheu an der Bluttat rücksichtslos Ausdruck. Uebrigens gibt Karavelow, der Stambulow Ministerpräsident und durch seine zweideutige Haltung bei der Enttönnung des Battenbergers bekannt, ebenfalls verhaftet worden. Die Nachrichten, welche über die Stimmung im Lande einlaufen, geben zu keinerlei Besorgnissen Anlaß. Es herrscht überall Ruhe und Ordnung. Fürst Ferdinand, der zur Zeit des Attentates in Philippopol weilt, ward von dem Vorfalle sofort in Kenntniß gesetzt. Die Vertreter der Mächte und zahlreiche Personen gaben im Laufe des Samstags ihre Karten bei Stambulow ab, welcher auch aus den Provinzen viele Glückwunsch-Telegramme zu seiner Errettung bekam. Allgemein bedauert wird der gedörrte Finanzminister Betschow. Er war annähernd 35 Jahre alt, ist früher Generalleutnant im Finanzministerium gewesen und bekleidete das Amt eines Ministers erst seit November 1890 als Nachfolger Salabachew's. Betschow erweist sich der allseitigen Achtung und Hochachtung und besaß keine Feinde. Er galt für einen fähigen Beamten und lauten Charakter.

Die Frage nach den Motiven zu der That wird verschieden beantwortet. Offiziell behauptet man, daß es sich um einen persönlichen Rache-Akt handle, als dessen Opfer Stambulow ausersehen war. Es liegt diese

Erklärung nicht außer dem Möglichen-Bereiche; denn Stambulow hat nicht bios politische, sondern auch persönliche Gegner. Doch noch näher liegt die Vermuthung, es habe sich ein politischer Akt abgepielt, dessen Ziel ebenfalls zunächst nur Stambulow, der Hauptträger und eigentliche Schöpfer der gegenwärtigen Verhältnisse in Bulgarien, gewesen ist. Wir sind der konstitutionalistischen Ansicht abhold, aber wir müssen diesmal doch auf einige Umstände hinweisen, welche die Wahrscheinlichkeit eines politischen Mordanschlages sehr in den Vordergrund zu rücken geeignet erscheinen.

Rußland verlor schon seit einigen Monaten wieder der bulgarischen Regierung Schwere Stellen zu bereiten. Wir erinnern nur an die Note wegen des Aufenthaltes russischer Militärs in Bulgarien und an die Beschwerden wegen der Ausweisung einiger russischer Unterthanen aus Bulgarien. In beiden Fällen verfehlte die russische Diplomatie ihren Zweck, da ihn die bulgarische Regierung Stambulows geistig zu vereiteln wußte. Derartige diplomatische Mißerfolge sind bisher noch stets das Signal für außerdiplomatische Zettlungen der Kaiserlichen und ihrer Helfershelfer in Bulgarien gewesen. So kamen denn auch in letzter Zeit wieder häufigere Meldungen, daß sich bulgarische Flüchtlinge wie Wanderer und Genossen in Rumänien eingedrungen hätten und daß Gefahr bestehe, sie würden von dort aus einen Gewaltstreich in Szene setzen. Diese Gefahr erschien eine vermehrte, als das hochkonservative und russenfreundliche Ministerium Florescu-Catargiu-Bernescu vor wenigen Wochen zur Regierung gelangte und die Ueberwachung jener bedenklichen Dummänner eine milder aufmerksame geworden sein dürfte. Man erinnert sich ferner des schon vor längerer Zeit aufgetauchten Gerüchtes, der Schwieger-sohn des alten Bulgarenfürsten Janow habe wegen ähnlicher Absichten aus Wien ausgewiesen werden müssen; auch der Umstand, daß das jetzige russenfreundliche Kabinett Rastisch in Serbien eine energische Haltung gegen Bulgarien wegen der Schulfrage in Macedonien eingenommen hat und daß das italienische Kabinett Rubini seinen Vertreter in Sofia anwies, durch zu großes Entgegenkommen gegen die „Maeale“ Regierung in Bulgarien nicht Rußland und Frankreich zu verstimmen — auch das könnte insofern nicht ohne Einfluß auf Attentatsgedanken gewesen sein, als man in diesen Kreisen den Zeitpunkt loszuschlagen für gekommen erachtete.

Auch noch ein Vorgang, dem man in der Presse außerhalb Frankreichs und Rußlands so gut wie keine Beachtung schenkte, gewinnt jetzt an Bedeutung. Französische Blätter zuerst wiesen nämlich darauf hin, daß die Mächte k. S. dem Fürsten Alexander von Bulgarien Ermächtigung auf fünf Jahre ertheilten, als Statthalter von Ostrumelien diese Provinz zu verwalten. Diese Befugniß sei „kühn-schmeißend“ auf den Fürsten Ferdinand übergegangen und laufe jetzt am kommenden 6. April ab. Diese Ermächtigung werde aber nicht wieder erneuert und die eigenwillige Fortführung des Amtes durch den Fürsten Ferdinand nicht gebildet werden. Die bulgarische Schwierigkeit rüde dadurch ihrer Abnung näher. Die russische Presse griff sofort diesen eigenthümlichen, kaum gerechtfertigten Vorstoß ihrer französischen Freunde auf und bezeichnete den 6. April als kritischen Tag. Die Presse Frankreichs habe Recht in ihrer Anschauung, daß er der Welt eine „verfinsterte große Wolke in Gestalt diplomatischer Noten und Entwürfe“ bringen werde. — Wir wollen die Stichhaltigkeit der eben erwähnten Behauptungen nicht näher prüfen, so locher sie auch erscheinen, wir bemerken nur, wie Alles zusammen auf einen großen, von langer Hand vorbereiteten Schlag Rußlands gegen Bulgarien hinweist, der mit oder ohne Wissen der offiziellen Welt in Petersburg durch das Attentat auf Stambulow eingeleitet sein könnte. Stambulow ist nicht beseitigt worden, und die Stellung des Fürsten Ferdinand wie seiner Regierung hat keine Schwächung erlitten. Die Friedensmächte in Europa werden vielmehr um so ernster dafür sorgen, daß die bulgarische Frage jetzt von Rußland-Frankreich noch immer nicht aufgelöst werden könne.

Uebrigens scheint auch die bulgarische Regierung nimmere ihre Auffassung von einem rein persönlichen Racheakt gewechselt zu haben. Ein eben einlaufendes Telegramm aus Sofia meldet, meint die der Regierung bekanntlich nahe liegende „Swoboda“ bei dem Mordanschlag auf Stambulow und Betschow handelt es sich zweifellos um ein durch bezahlte Agenten vollführtes politisches Attentat gegen Stambulow, welchem Betschow zum Opfer fiel.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 31. März.

— Weiße Östern oder doch ein Witterungszustand, der mehr zu Schneegestöber neigt als zu lebenwedenen Sonnenbildern, waren uns zum diesjährigen Osterfest beschieden. Der Frühling ist ins Land gezogen nach kalendermäßiger Zeit; beim Hinausblick auf das Schneegestöber der letzten Tage aber sollte man bald geneigt sein, den Frühlingssanfang für den Beginn der rauher und unfremdlichen Witterung zu halten, denn dem Uferstiehungsfeste der Natur, vom dem Glanz der hereinbrechenden Frühlingssonne war wenig zu merken. Der kirchliche Frühling ist diesmal dem der Natur zu früh gekommen, und die arme, wintermüde Menschheit mußte sich zumal am ersten Feiertage damit begnügen, „zur Seite des wä-

menden Dienst“ ihr schönes Frühlingsfest zu feiern. Der große Jupiter pluvius hielt seine Schützen fast ohne Unterlaß geöffnet, und finstere Gewölke verdrängte die wärmenden Strahlen der Sonne, die sich erst gekümmert wieder einige Geltung verschafften. Der März, der uns so schöne Tage brachte, daß man hätte glauben können, des Winters Regiment sei aus, hat sich in seinen letzten Tagen noch einmal von einer recht unfremdlichen Seite gezeigt. Hoffentlich wird der April es nachholen und der Natur zu ihrem Rechte verhelfen. Dann wird sich auch in diesem Jahre die alte Bauernregel bewähren: Weiße Östern, grüne Pfingsten.

§ Zwei kirchliche Konferenzen finden in diesem Monat statt. Am 7. u. 8. April tagt die Staduarer Frühlings-Conferenz und am 15. u. 16. April die (Älteren) kirchliche Konferenz in unserer Stadt. Außer verschiedenartigen Vorträgen werden die gefälligen Sagen zur Erlebung gebracht werden.

§ Das hiesige Provinzialmuseum für heimatliche Geschichte und Alterthumskunde hat kürzlich eine ganz beachtenswerthe Bereicherung in alten Münzen, sogenannten Protretaten durch Herrn Gutsbesitzer Pfeiffer in Jöblich erhalten. Die Münzen, 340 an der Zahl, wurden im Garten des Gnananten beim Umgraben gefunden. Leider ist bei der Hebung des Schatzes das thönerne Gefäß, in dem sich die Münzen befanden, zertrümmert worden.

— Der Verein ehemaliger Preuß. Garde hier selbst hielt am vergangenen Sonnabend im Restaurant „Mars la tour“ seine statutenmäßige äußerst zahlreich besuchte Monatsversammlung ab, in welcher einige neue Mitglieder aufgenommen und sonstige Vereinsangelegenheiten erörtert wurden. Der Verein, welcher im August v. J. sein 10jähriges Stiftungsfest feierte, hat seit dem Herbst v. J. unter der jetzigen rührigen Leitung einen tüchtigen Aufschwung genommen, so daß die Stärke desselben jetzt ca. 80 Mitglieder beträgt. — Auch zu der Angelegenheit betreffs der städtischen Verhältnisse zum diesjährigen Herbst stattfinden Abgeordnetentage des deutschen Kriegereverbundes hat der Verein Stellung genommen und in oben erwähnter Versammlung nach eingehender Besprechung folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Verein ehemaliger Preuß. Garde erachtet den Vorstand des Nordost-Thüringer Bezirkes des deutschen Kriegereverbundes, die seitens der hiesigen Stadtvertretung zu dem Pfingsten d. J. in Halle a. S. stattfindenden XX. Abgeordnetentage des deutschen Kriegereverbundes bewilligte Subvention von 500 Mk. mit Rücksicht auf die in der betr. Stadtverordneten-Versammlung beliebte abfällige Kritik über das Kriegereverbundwesen, welche die Ehre und die patriotischen Gefühle der alten deutschen Krieger tief verletzt hat, dankend abzulehnen.“

§ Die Halle'sche Kriegerkameradschaft hielt am ersten Feiertag im Gasthaus zum „weißen Roß“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, die mit einem dem Vorsitzenden, Herrn Grotius, ausgebrachten, von den Anwesenden freudig aufgenommenen, dreimaligen Hoch auf den S. Majestät des Kaisers eröffnet wurde. Es wurde in die Tagesordnung eingetragen: 1.) Beschlußfassung über die eventl. Verwendung resp. Ablehnung der seitens der Stadtverordnetenversammlung bewilligten 500 Mk. als Beitrag zu den Kosten des Kriegertages Pfingsten 1891 zu Halle a. Saale. Nach einer längeren Debatte wurde endlich folgende Resolution angenommen: Die Halle'sche Kriegerkameradschaft beschließt nun, die von der hiesigen Stadtverordnetenversammlung bewilligten 500 Mark abzulehnen und dem Vorstand des Nordost-Thüringer Bezirkes des deutschen Kriegereverbundes davon Kenntniß zu geben. 2.) Aufbringung der Kosten zum würdigen Empfang der Abgeordneten des deutschen Kriegereverbundes aus eigenen Mitteln der Kameraden. In der Diskussion hierüber wurde für Befreiung des vom Bezirksvorstand aufgestellten Festprogramms eingetretten. Die Kosten des Festes sind durch auszugebende Karten an Mitglieder und Eingeladene zu decken. 3.) Ziele und Zweck der deutschen Kriegereverbände. Von verschiedenen Rednern wurde hervorgehoben, daß die Kriegereverbände immer und stets zu Kaiser und Reich stehen werden. Die von den Vereinen gemachten Erregungsaktionen müssen erhalten bleiben und sie werden nicht geschmäht werden, sofern dieselben die Devise „Mit Gott, für König und Vaterland“ als Richtschnur ihrer Bestrebungen annehmen. Die Erhaltung der Kriegerkameradschaft wurde für notwendig gehalten und beantragt, auch die übrigen hiesigen Kriegereverbände zum Beitritt zu derselben zu veranlassen. 4.) Bezirks-Angelegenheiten: Im Herbst dieses Jahres ist der Bezirks-Vorstand zu wählen und wurde genehmigt, daß aus jedem hiesigen Vereine ein Vorstandsmitglied für denselben zu bestimmen sei. — Schluß der Versammlung.

— Der Verein für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reiches wird seine diesjährige Hauptversammlung, laut Meldung des Direktors, am 22. u. 23. Mai in Rölln a. Rh. im Saale der Casino-Gesellschaft abhalten. Die Tagesordnung ist eine umfangreiche, da viel Vorträge angemeldet sind.

— Die Sozialdemokraten in Siebichenstein haben über den Gasthof zum „Mohr“ die Sperrverhängt, weil der Inhaber derselben, Herr Gummel, seinen Saal zu sozialdemokratischen Versammlungen nicht hergeben will. Nun, Herr Gummel wird sich über dieses Dekret der Herren Sozialdemokraten wohl zu trösten wissen.

— Stadttheater. Die nächste Aufführung von Rich. Wagner's Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ findet am nächsten Freitag statt. Am Mittwoch geht in











# Stadt-Theater.

Orchester. Direction: Julius Rudolph.

Mittwoch, den 1. April 1891:

198. Vorstellung. 147. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.

## Der Wildschütz.

Römische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Die Gräfin, seine Gemahlin — Herrm. Bachmann.  
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin — Clara Kaminsky.  
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen — Karl Brinkmann.

Hannette, ihr Kammermädchen — Bertha Probst.  
Baculus, Schulmeister auf dem Gut des Grafen — Billi Dörsch.  
Gretchen, seine Braut — Louis Dutschardt.  
Parecratus, Haushofmeister auf dem Schloß — Edmund Doh.  
Dienerschaft und Jäger des Grafen, Dorfbewohner, Schulfugend.  
Der erste Akt spielt im Dorfe, der zweite im Schlosse selbst.  
Nach dem ersten und zweiten Akt Pause.

### Opernpreise.

Erster-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mk. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Plätze des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Kasse a 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.  
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 2. April 1891: 199. Vorst. 148. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb. **Der Traum ein Leben.** Mädchen in 4 Akten von Grillparzer.

Freitag, den 3. April 1891: 200. Vorst. 53. Vorstellung ausser Abonnenten. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

# Ulrichs-Hallen

Gr. Ulrichstraße 55, I. Etage.

Obiges Restaurant übernehme ich vom 1. April cr. ab für eigene Rechnung. Da geübten Vereinen, welche in diesem Restaurant bereits tages, sowie auch dem berechneten Publikum gebe ich hiervon Mitteilung mit der ergebensten Bitte, durch recht rohen Zutrud mich unterstützen geneigt zu unterstützen zu wollen. Ich werde bemüht sein, aus Küche und Keller stets nur das Beste zu liefern.

**Wilh. Gumprecht,**  
Restaurateur.

# Neues Theater.

Nur 5 Tage!!

Vom Mittwoch, den 1. bis einschließlich Sonntag, den 5. April:

## Humoristische Abende

der hier bestens bekannten

## Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Raimund Gaute, Zimmermann, Kranke, Charton, Max, Böwel und Hans

Auftreten des unübertrefflichen Dombardkellers Albert Hans und des vorzüglichen Tanz- und Groteskfünstlers Paul Charton.

Abendlich neues humoristisches Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf.

Willetts a 50 Pf. sind im Vorverkauf in den Cigarrenschäften der Herren Steinbrecher u. Jasper zu haben.

Mit heutigem Tage hat sich die Firma

## Erlecke & Karras

aufgekauft; ich verlege meine Werkstatt für Klempnerel., Gas- und Wasserleitungs-Installation nach Böbber-gasse 3. Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte, dasselbe mir auch ferner zuzuwenden; es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute preiswerthe Arbeit das Vertrauen eines geehrten Publikums zu rechtfertigen. Altkna und Passiva der alten Firma werden nur durch mich geregelt.

Halle, den 1. April 1891.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Heinr. Karras,**

Klempnermstr. u. Installateur.

# Tangermann-Jubiläum.

Unsere letzte Versammlung findet Sonntag, den 5. April cr. Nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler“ statt, zu welcher wir alle Ehren-Schüler aller Jahrgänge aus Halle und Umgebung zu reger Theilnahme freundlichst einladen.

Die Herren Deputirten, Vertrauensmänner und Comiteemitglieder werden gebeten, vollständig zu einer Sitzung, Freitag, d. 3. April cr., Abends 8 Uhr, im obigen Lokale sich einzufinden zu wollen.

## Musik-Institut von R. und Frau M. Petri,

Weidenplan 14, I.

Begleit d. neu. Kurse mit Anf. April. — Clavier, Violine u. Theorie d. Musik. — Gesl. Anmehd. jederzeit angenehm.

## Bettfedern und Daunen, fertige Betten,

Bettberäge, Bettfächer, Strohsacke, Schlafdecken, Bettdecken und Gardinen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**Robert Steinmetz, Leipzigerstr. 1.**

## Guido Pickert,

praktizirender und geprüfter Vertreter der arzneifreien Heilweise, große Steinstraße 42 II.

Behandlung Kranker jeder Art nach den Grundätzen der giftfreien Heilweise. Beratungen in und außer dem Hause. Sprechzeit täglich von 9—11 Uhr, für notorisch Arme täglich von 11—12 Uhr. Einrichtung für Dampf- und Warmbäder, sowie für Einpudungen, Douchen u. neuerer und bewährtester Construction im Hause. Badezeit täglich für Herren: von 9—11 Uhr, Damen: 2—4 Uhr.

### Auction.

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.

Donnerstag, den 2. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Bahnstraße 14 hier:

1 großen Posten Christbaum-, Piano- und Tafelkerzen, Illuminations-lämpchen, 1 Kiste Wein u.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 11 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 hier:

2 Arbeitspferde, 2 Arbeitswagen, 1 Bierwagen, 1 gr. Parthie Bohlen, Bretter und Kanthölzer, 1 Schreib-tisch, 1 Piano, 1 Verticow, 1 Trümmerspiegel, 2 Kleidersecretäre, 3 Sophas, 8 Bände Meyers Lexikon, Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 hier:

1 Schrank mit Glasaussatz, 5 Tische, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und grane Gardinen, Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 hier:

1 Schrank mit Glasaussatz, 5 Tische, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und grane Gardinen, Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 hier:

1 Schrank mit Glasaussatz, 5 Tische, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und grane Gardinen, Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 hier:

1 Schrank mit Glasaussatz, 5 Tische, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und grane Gardinen, Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 hier:

1 Schrank mit Glasaussatz, 5 Tische, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und grane Gardinen, Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Am Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 hier:

1 Schrank mit Glasaussatz, 5 Tische, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und grane Gardinen, Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April d. J.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 eiserne Geldschrank, 1 braunes Plüsch Möblement, 2 Schränke, 2 Tische, 2 Spiegel mit Consul, 1 Regulator, 2 Betten, Herrenkleidungsstücke u. a. S.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vormittag 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Küchenschrank nebst Inhalt gegen Barzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Küchenschrank nebst Inhalt gegen Barzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Küchenschrank nebst Inhalt gegen Barzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Küchenschrank nebst Inhalt gegen Barzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Küchenschrank nebst Inhalt gegen Barzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Küchenschrank nebst Inhalt gegen Barzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Mittwoch, den 1. April cr.,

Vorm. 10 Uhr, verleihere ich

Geißstraße 42 zwangsweise:

1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bild, 1 Küchenschrank nebst Inhalt gegen Barzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

# Victoria-Theater.

Heute Dienstag, den 31. März 1891:

Weiteres Gastspiel des

**Wiener Operettenensemble**

Direction: Jul. Watzke.

**Der Stabsrompeter.**

Große Wiener Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannfeld.

Mittwoch, den 1. April 1891:

Auf besonderes Verlangen zum 2. Male:

**Fatinizza.**

Große Oper in 3 Akten nach Tablas von F. Zell und R. Genée. Musik von Suppe.

Preise der Plätze: Numm. Sperrsitze 1.25, Parquet 1.00, Saal 0.80, Gallerie 0.50 A.

Im Vorverkauf: Numm. Sperrsitze 1.00, Parquet 0.75, Saal 0.50 A.

Anfang 8 Uhr. Die Direction.

**Kaiser-Säle.**

Direction: C. Pleininger.

Heute Dienstag, den 31. März

Specialitäten-Vorstellung.

Neu! „Aerolith“! Neu!

Eine lebende Dame geht, tanzt und dreht sich frei in der Luft.

See Carlo de Venturini, Escamoteur, Gauß v. Grabow, Virtuoso auf 12 Trommeln.

„Glorietta“, Hunde-Revue, vor-

geführt vom Freiherren von Gregh, Mrs. Blanc, Jongleur, Equilibrist, Gayda's Opera Comique, Paul Jülich, Gelangshumorist.

Saal-Entree 50 Pfg., Balkon 75 Pfg., Parquet 1 Mk., Logenplätze 1.50 Mk.

Tageskasse geöffnet von 11—1 Uhr.

**Walhallatheater**

Direction: Richard Hubert.

Dienstag, den 31. März

Bestes Auftreten sämtlicher Künstler.

**Fratelli Possenti,**

1. Brabant-Kunstgymnastiker, Hr. Bon-Gorilla, Affenmensch an der Bandstange.

Witt Mantelens, Dachtstückenmeister mit abgerichteten Tauben.

Sittie Jada, Kunstschiff-Production. — Messrs. Reed und Daniels, Excenter und Knackdours. — Fräulein Gebwig Braselli, Leder- und Balzerlängerin. — Herr Germain Werner, Gelangshumorist.

Dr. J. S. Winn mit seinem Marionettentheater.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Ich wohne jetzt

**gr. Steinstr. 9, I.**

im Neubau der Wagenfabrik von G. Lindner

**Kneisel, Zahnarzt.**

Am 30. März cr. verreise ich auf mehrere Wochen. Die Herren Dr. Eberius und Dr. Schmidt-Monard vertreten mich

**Dr. P. Herzfeld.**

**Agentur.**

Für leistungsfähige Säulen werden von einem hiesigen Manne mit pr. Referenzen Vertretungen von Granen und Basaltfrachten für den Platz Würzburg gesucht. Offerten sub. H. 8829 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wü. gen.

Bestag und Druck von R. Reichmann in Halle.  
Expedition des „Halle'schen Tageblattes“, Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Abends